



**Sich lang und länger strecken:** Das ist für Jamal Führer kein Problem. Zusammen mit Cooper Fuckner, Felias Euler, Louis Kasper und Melvin Schuster trainiert er am Landesstützpunkt Gerätturnen Kassel Nordhessen. Die fünf Jungs haben sich für den Junioren-Bundeskader 2023 qualifiziert.

FOTOS: ANDREAS FISHER

## Die Gallier des Nachwuchsturnens

Fünf Jungen vom Kasseler Turnstützpunkt haben sich für den Bundeskader 2023 qualifiziert

VON AMIR SELIM

**Kassel** – Der Vater des Erfolgs. Keine sonderlich originelle Bezeichnung. Selten hat sie aber so gut gepasst wie zu Hans-Rüdiger Matzner. Der Turntrainer steht hinter der großen Errungenschaft seiner Athleten. Fünf von ihnen wurden für den diesjährigen Junioren-Bundeskader nominiert.

„Das ist sensationell“, sagt Matzner. Er trainiert mit seinen Jungspunden auf dem Sensesstein. Das Besondere am nordhessischen Standort: Er ist kein hauptamtlicher Trainer, sondern arbeitet auch als Lehrer am Goethe-Gymnasium. Die 0,8-Stelle stellt ein Novum im hessischen Vergleich dar. In Frankfurt etwa gibt es gleich zwei Landestrainer, in Wetzlar einen Stützpunkttrainer. Die meisten hessischen Nominierungen für den Talentkader der Altersklassen (AK) neun bis zwölf kann aber Matzner vorweisen.

„Wie hat er das geschafft? „Das Wichtigste für die Kinder ist es, Spaß zu haben“, sagt er. Denn den brauche es,



**Turnen und posieren:** Das schafft Felias Euler am Seitpferd mit Leichtigkeit.

um die Motivation hochzuhalten. Von einfachem Turnen bis zum Flickflack dauere es eben, und das erfordere viel Arbeit. Ist diese geschafft, heißt es: Ran an die Glocke. Diese hängt in der Trainingshalle und darf immer dann geläutet werden, wenn die Jungs neue Übung

meistern. Eine gewisse Strenge gehört für den Trainer aber auch dazu: „Laissez-faire funktioniert bei maximaler Leistung nicht.“ Entscheidend sei ein ehrlicher Umgang mit den Kindern. Diese sind dem Trainer dankbar: „Ohne ihn hätten wir das nicht geschafft“, sagt



**Der Trainer unterstützt:** Hans-Rüdiger Matzner (links) am Barren mit Cooper Fuckner.

Felias Euler. Er war mit Louis Kasper (AK 12) schon im vergangenen Jahr Teil des Bundeskaders. Zwei einwöchige Lehrgänge mit Athleten aus ganz Deutschland gilt es dann zu absolvieren. „Das hat Spaß gemacht“, sagt Felias. Vor allem neue Freunde kennenzulernen, sei super gewe-

sen. Der Kontakt zu den Kollegen etwa aus Berlin oder Stuttgart bestehe noch.

Erstmals nominiert sind dagegen Cooper Fuckner (AK 11), Melvin Schuster und Jamal Führer (AK 10). Letzterer durfte dank seines Kumpels Felias bereits bei einem Lehrgang reinschnuppern. Er war

es, der Jamal zum Turnen brachte. Sie alle wurden von Matzner entdeckt. „Spätestens mit acht Jahren muss mit dem Gerätturnen angefangen werden. Mit neun Jahren sind die Anforderungen schon sehr hoch“, sagt Matzner.

Das gilt auch für den durchgetakteten Lehrgang: Aufstehen um sieben Uhr, Frühstück eine halbe Stunde später. Bis neun Uhr können Hausaufgaben gemacht werden. Danach wird drei Stunden lang trainiert, bevor die ebenso lange Mittagspause ansteht. Von 15 bis 18 Uhr steht die zweite Trainingseinheit an. Wer morgens die Schulaufgaben nicht erledigen konnte, muss nach dem Abendessen noch mal ran.

Damit aus Nordhessen weiterhin Athleten nominiert werden, brauche es bessere Bedingungen: „Andere Stützpunkte haben eigene Flächen für Männer- und Frauenteam, feste Zeiten und Wettkampfbedingungen vor Ort“, sagt Matzner, der seit 13 Jahren am Sensesstein dabei ist. Auch ohne diese, wird weiterhin für den Erfolg trainiert.